

Brockes, Barthold Heinrich: Vom Geist und Körper (1730)

- 1 Aus dieser Gleichheit nun entsteht
- 2 Die Meinung, welche falsch, wodurch man gröblich irret,
- 3 Die Stoff und Geist vermischt und verwirret.
- 4 Wie man sich nie erinnern kann,
- 5 Daß sonder Körper je die Seele was gethan;
- 6 So glanben wir, man könne sie nicht scheiden.
- 7 Es ist der Jrrthum fast nicht zu vermeiden,
- 8 Zu glauben, daß sie einerley,
- 9 Und eine wie die andre sey.
- 10 Der Geist, statt daß er sich,
- 11 Wenn er recht handeln wollte,
- 12 Vom Körper unterscheiden sollte;
- 13 Macht sich selbst körperlich.
- 14 Elendes Vorurtheil! so wir in unsrer Wiegen,
- 15 Mit einem schwachen Leib von Jugend auf schon fügen,
- 16 Zur steten Nahrungs-Sorg' ohn Aufschub angetrieben.
- 17 Man sieht, daß Seel und Stoff bey uns vermischt seyn.
- 18 Dem Körper, welcher doch ein Werckzeug nur allein,
- 19 Wird die Empfindungs-Krafft mit Unrecht zugeschrieben.

(Textopus: Vom Geist und Körper. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5646>)